

# Versuchsstation Beerenobst Langförden

## Standortbestimmung und Ausblick

Dr. Karsten Klopp  
ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork



Seit der Fusion der niedersächsischen Landwirtschaftskammern vor zehn Jahren wurde der Versuchsstandort Langförden wiederholt in Frage gestellt. Heute können wir feststellen, dass sich insbesondere in den zurückliegenden zwei Jahren der Versuchsstandort für Beerenobst der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau mit Sitz in Langförden wieder langfristig etabliert hat.

Nachdem der ehemalige Leiter Dr. Rudolf Faby im Januar 2014 aus dem aktiven Dienst der LWK Niedersachsen ausgeschieden war, blieb die Stelle des wissenschaftlichen Leiters zunächst vakant. Das Versuchswesen Beerenobst wurde zunächst von dem Betriebsleiter Rolf Nordmann und einem Lenkungsteam Beerenobst, bestehend aus Beerenobst-Beratern und Spezialisten des norddeutschen Beerenobstanbaus, fortgeführt.

Das Engagement des gärtnerischen und obstbaulichen Ehrenamtes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und die verstärkte Beteiligung der Vertreter der Obstbauberatung und Obstwirtschaft in den zurückliegenden drei Jahren ermöglichte es, die Stelle des wissenschaftlichen Leiters des Versuchswesens Beerenobst zu erhalten und neu zu besetzen. Diplomagraringenieur Felix Koschnick, zuvor Leiter der Obstbaubetriebe des Unternehmens Dittmeyer's Frucht-Plantagen GmbH & Co. KG im europäischen Ausland und Deutschland wurde zum 01.09.2014 angestellt und mit der Versuchsleitung sowie dem Schwerpunkt Neuausrichtung des Standortes beauftragt.

Der in den Jahren zuvor begonnene Prozess für ein Gesamtkonzept des Versuchswesens Beerenobst für den norddeutschen Beerenobstanbau wurde fortgeführt. Hierzu trafen sich im November 2014 Erzeugeror-



Abb. 1: Geschützter Beerenobstanbau Versuchsstation Langförden.(Fotos: Felix Koschnick)



Abb. 2: Flächenstruktur Versuchsbetrieb aus der Vogelperspektive.

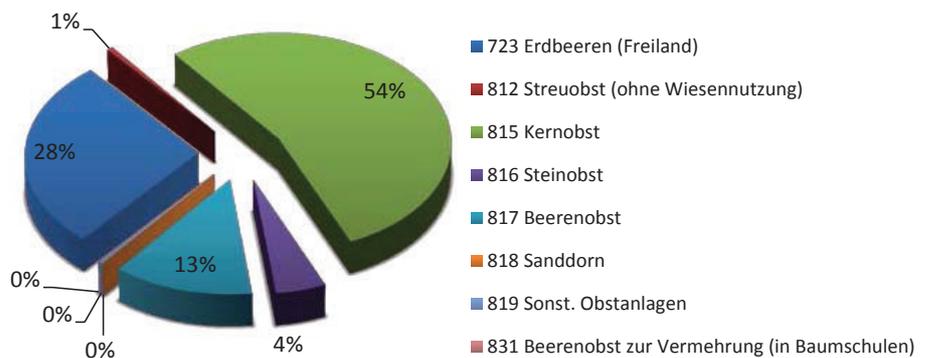


Abb. 3: Obstanbaufläche Niedersachsen, aufgeteilt in Kulturen (laut Kulturrecode) 2014.

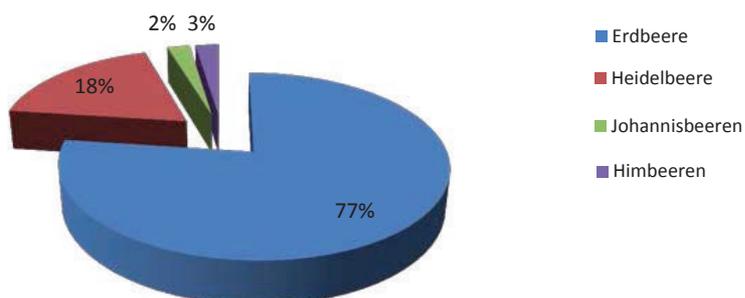


Abb. 4: Gesamtumsatz Beerenfruechte 277 Mio. Euro 2014.

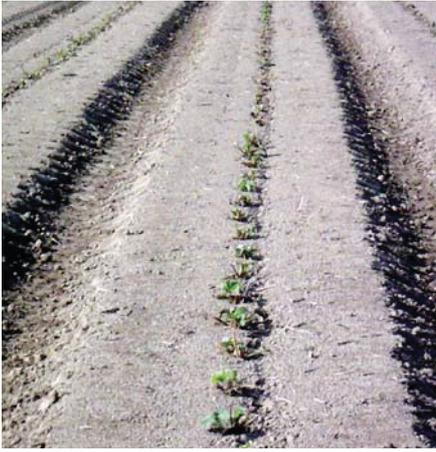


Abb. 5: Frigo's, Pflanzung der Versuchsflächen 2015 Elsanta Terminkultur.



Abb. 6: Resistenzmonitoring seit 2007 Senga Sengana, Prof. Dr. Roland Weber OVA Jork auf dem Versuchsstandort Langförden.

ganisationen, Verbände und berufsständische Gremien am ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork unter der Federführung von Dr. Karsten Klopp.

Die Unterstützung der genannten Teilnehmer ermöglichte die Erhaltung der Personalstärke der Versuchsstation Beerenobst, die u.a. zu einer Neubesetzung einer Gärtnerstelle in 2016 führte.

Das Gesamtkonzept Beerenobst beinhaltete auch die Neuausrichtung des Versuchsstandortes Langförden zu einem reinen Beerenobststandort im größten zusammenhängenden Erdbeeranbaugesbiet Deutschlands sowie der bedeutendsten Anbauregion für Heidelbeerkulturen.

Erste Schritte auf dem Weg zu einem Umbau zu einer reinen Versuchsstation für Beerenobst waren im Herbst und Winter 2014 die Rodung der 1,7 ha Kern- und Steinobst.

Im Frühjahr 2015 wurden neue Anbausysteme eingerichtet: Substratkultur, Substratdamm und Topfkulturen im Geschützten Anbau. Es entstanden zwei Tunnel Hochstädtersystem mit Substratdamm und ein Tunnel Haygrove für Topfkulturen.

Auch wurde die Versuchsstation nach außen geöffnet mit dem Ziel der Förderung des Austausches mit den Anbauern. In 2015 unterstützten Beratung, Feldbegehung und Sortenvorstellung diese Entwicklung.



Abb. 7: Sortenbegehung Sommer 2015, Versuchsstation Beerenobst Langförden.



Abb. 8: Himbeersortenprüfung im Tunnel und Überprüfung des Airpotsystems, Versuchsstation Beerenobst Langförden.



Abb. 9: Strukturplanung der Versuchsstation Beerenobst Langförden für die Zukunft (ab 2015).

Nach der Ausrichtung zum reinen Beerenobststandort stehen der Station derzeit 4 ha Versuchsfläche zur Verfügung. Diese werden seit 2015 Schritt für Schritt umgebaut, um dann schließlich zu einer klar strukturierten Versuchsfläche zu werden. Neben der Umstrukturierung der Flächen gilt es nun auch, den Standort den modernen Anbaugegebenheiten im Beerenobst anzupassen.

Als erste dringliche Investitionsmaßnahmen sind Ausstattungen mit Versuchsgerätetechnik, einem Parzellensprühgerät für prüffähige Exaktversuche in der Pflanzenschutzmittelprüfung und einem Traktor, der den neuen Kulturverfahren angepasst ist, erfolgt. Weitere Maßnahmen, wie der Ausbau der gesamten Zusatzbewässerung, sind erforderlich, denn der moderne Beerenobstanbau kommt ohne Bewässerung, deren exakte Steuerung

und einer Frostschutzberechnung nicht mehr aus. In den nächsten Jahren wird auch nach und nach der Altpflanzenbestand gerodet und durch neuere marktorientiertere Sorten ersetzt

werden, so dass davon auszugehen ist, das der Umstrukturierungsprozess der Freilandfläche in ca. vier Jahren abgeschlossen sein wird.

Seit Beginn der Umstrukturierung besteht der Bedarf, die maroden Gebäude am innerörtlichen Standort Spreder Strasse aufzugeben und den Versuchsstandort in die Repker Strasse auf die Versuchsanlage umzusiedeln. Hierzu sollen vor Ort neue Gebäude und auch ein Gewächshaus erstellt werden.

Wie bisher sollen auch weiterhin die Qualitätskontrolle, die Beratung für Spargel und Gemüseanbau der LWK Niedersachsen sowie die Beerenobstberatung durch den OVR, die langfristig auf 2 Stellen ausgebaut werden soll, am Standort bleiben. In der aktuellen Planung soll der Umzug bis 2019 abgeschlossen sein.

Nach einer schwierigen Phase mit ungewissen Personal- und Organisationsentwicklungen hat sich der Versuchsstandort Beerenobst Langförden konsolidiert und ist nun dabei, eine Versuchsstation zu entwickeln, die den Anforderungen des modernen Beerenobstanbaus gerecht wird. Das engagierte Team in Langförden freut sich darauf, in Zusammenarbeit mit den Beerenobstbauern gute Ergebnisse zu erzielen.

Wir sind auf dem Weg, doch das Ziel ist noch nicht erreicht! 



Abb. 10: Teilnehmer der Versuchsbegehung 2015 im direkten Austausch.